

**Geistliche Ressourcen
suchen, erkennen, erwarten**

Adventliche Feierstunde 2019



Diakon Ludwig Stauner
Betriebsseelsorger
Aschaffenburg

Hinführung

Als Gesamtkirche, als kleine christliche Gemeinschaft und als Einzelpersonen sind wir eingespannt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Wir spüren dies angesichts einer ererbten Tradition und angesichts aktueller Herausforderungen, die ein Handeln für die Zukunft gleichsam erzwingen.

Als gläubige Menschen fragen wir nach unseren geistlichen Ressourcen, nach unseren Kraftquellen, die uns stärken und weiterführen sollen.

In dieser adventlichen Feierstunde will ich mit Ihnen auf ausgewählte Heilige blicken, die mit ihrem Gedenktag in die Adventszeit fallen und dabei fragen, wie sie mit dem zugeordneten Evangelium uns gleichsam spirituell befeuern können. Dabei wissen wir, dass es nicht nur um einige Vorbilder geht, sondern auch um die Möglichkeit, heilige Personen als Fürsprecher beim Vater anzurufen. Ich gehe davon aus, dass wir nur dann Heilige anrufen, wenn wir eine spirituelle Nähe zu ihnen empfinden.

So hoffe ich, dass uns in dieser Zeit der Erwartung auf Christus, der unser Alpha und Omega ist, die christlichen Zeitzeugen aus frühen Jahrhunderten eine Hilfe sein werden.

Empfehlung für eine Gruppe: Kürzen Sie etwas vom Text indem Sie z. Bsp. einen Gedenktag von den Empfohlenen weglassen oder setzen Sie eigene Schwerpunkte, z. Bsp. mit einem Austausch zum Evangelium oder mit weiteren Fürbitten aus der Gruppe. Das Gotteslob muss für die Liedstrophen zur Hand genommen werden.

Gedenktag des Heiligen Ambrosius (7.12.)

Bemerkenswertes aus seinem Leben:

Ambrosius (338 Trier-397) Bischof und Kirchenlehrer verband griechische mit der römische Bildung, dichtete Hymnen, war ein großer Marienverehrer, verteidigte die Kirche von Mailand gegenüber der Kaisern Justina und wird als der führende Mann seines Jahrhunderts gesehen. Augustinus fand u.a. durch Gespräche mit ihm zum Glauben. Der 7.12. ist der Tag seiner Bischofsweihe. (Wir blicken von Deutschland nach Italien)

746, 1 Tauet, Himmel, den Gerechten

Aus dem Evangelium nach Lukas 10, 1-9:

Jesus sagte zu den 72 Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden. (V 2) Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen, das Reich Gottes ist euch nahe. (V 9)

Betrachtung:

Die geistliche Ressource wird von Jesus gegeben, der beruft. Ein praktisches Tun in Heilung und Verkündigung ist aufgetragen. Bei allem wird zum Gebet um Mitarbeiter, sicherlich auch für Mitarbeiterinnen für das Reich Gottes aufgefordert. - Auch wir sind auf unserem je eigenen Vertrauensweg gerufen, in Engagement, Arbeit, Meditation und Gebet.

Wir spüren, dass uns Gnadengaben und Talente mitgegeben wurden, wissen aber auch, dass noch vieles aussteht und entwickelt werden sollte.

Besinnung und Lebensbetrachtung in der Gruppe:

- Was entdecke ich schon? - Was erwarte ich noch?

746, 5 Komm, o Herr, hilf uns erfüllen

Adventliche Fürbitten:

Bitten wir den Herrn - Christus wurde uns geschenkt und wir erwarten ihn erneut:

- Fragen und Aufgaben sind vielfältig: Schenke den Bischöfen und Verantwortlichen in den Kirchen Vertrauen und Entschiedenheit, die Botschaft der Erlösung weiterzutragen.

Ruf: Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

- Unsicherheiten und Wünsche in den Gemeinden sind vielfältig: Schenke dem Volk Gottes in den Ländern der Erde neuen Mut sich zu verbinden und in Gebet und Aktion voranzuschreiten.

Ruf: Christ, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

- Zweifel und Hoffnungslosigkeiten sind geistliche Bedrängnisse: Schenke Menschen am Rande der Gesellschaft und am Rande der Kirche gute Helfer, Förderer und Begleiter, damit sie den Schatz des christlichen Glaubens erkennen.

- Ruf: Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

In der Erwartung Christi beten wir das gemeinsame Vater unser.

749, 1 Seht, neuer Morgen, in unserer Nacht

Gedenktag der Heiligen Odilia (13.12.)

Bemerkenswertes aus ihrem Leben:

Die Herzogstochter Odilia (ca.660-720) gründete im Elsaß die Klöster Hohenburg und Niedermünster. Nach einer Legende empfing sie bei der Taufe das Augenlicht und wird deswegen bei Augenleiden angerufen. Ihr Grab befindet sich auf dem Odilienberg. Ihre Klöster wurden im 16. Jahrhundert aufgegeben. (Wir denken an unsere Mitchristen in Frankreich.)

749, 2 Hört, gute Nachricht, Freudengesang

Aus dem Evangelium nach Lukas 11,33-36:

Niemand zündet eine Leuchte an und stellt sie in einen versteckten Winkel oder unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, damit alle, die eintreten, das Licht sehen. (V 33) Achte also darauf, dass das Licht in dir nicht Finsternis ist. (V 35).

Betrachtung:

Die geistliche Ressource wird von Jesus gegeben, der das Licht der Welt ist. - Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12b) In meinem Empfinden mag ich als Christin oder Christ weit weg von der heiligen Odilia sein. Vielleicht habe ich wenig mit einem klösterlichem Leben zu schaffen und schon gar nicht mit dem Adel und mit großen Ländereien. - Doch kann mit dieser Heiligen ein kleiner Strahl auf mein Leben fallen, in dem es um die Nähe zu Jesus gehen soll und um die Heilskraft des Glaubens.

Besinnung und Lebensbetrachtung in der Gruppe:

- Was habe ich als Licht in meinem Glauben erkannt? - Wie wichtig ist mir Heilwerden und anderen etwas Heilsames zu schenken?

749, 3 Seht, neues Leben, seht, neue Welt

Adventliche Fürbitten:

Wir bitten den Herrn - Christus wurde uns geschenkt und wir erwarten ihn erneut:

- Wallfahrtsorte erleben wir zwiespältig: Schenke allen Pilgern auf ihren unterschiedlichen Wegstrecken Zuversicht und stärke ihre Herzen.

Ruf: Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

- Spektakuläre Heilungswunder lassen uns ratlos zurück: Schenke allen Gläubigen die Gewissheit, dass du, Jesus, der Meister des Unmöglichen (Ch. de Foucauld) bist.

Ruf: Christ, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

- Unsere leiblichen Sinne tragen uns in der Welt: Lass uns erkennen, wie Leib, Geist und Seele bei jedem Menschen zusammenwirken und stärke unsere Liebe zu jedem Geschöpf des Vaters.

Ruf: Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

In der Erwartung Christi beten wir das gemeinsame Vater unser.

750, 1 Im Advent, im Advent, ist ein Licht erwacht

Gedenktag des Heiligen Johannes vom Kreuz (14.12.)

Bemerkenswertes aus seinem Leben:

Juan de Yepes (1542 in Fontivera-1591 Ubeda), später Johannes vom Kreuz, Mystiker, Reformator des Kamel und Kirchenlehrer, wurde von der hl. Theresia von Avila als ein „großer Geistesmann mit viel Erfahrung und Bildung“ bezeichnet. Die Reformarbeit mit Theresia brachte ihm Leiden und Verfolgungen ein. Von seinen Ordensoberen nicht verstanden und schlecht behandelt starb er am 14. Dezember 1591. Seine erfahrungsgesättigten Schriften zählen zur großen Literatur. (Wir denken an die Christen in Spanien.)

750, 2 Im Advent, im Advent ist ein Licht erwacht

Aus dem Evangelium nach Lukas 14, 25-33:

Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein. (V 27)
Ebenso kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet. (V 33)

Betrachtung:

Die geistliche Ressource wird von Jesus gegeben; er hilft uns, dass wir uns von irdischen Anhänglichkeiten lösen. - Keiner vor uns wählt sich gerne ein belastendes Lebenskreuz aus. Das wäre eine falsche Geisteshaltung. Doch als Jüngerinnen und Jünger Jesu wissen wir, dass wir unsere Lebenslast, eine ererbte Last oder eine körperliche oder geistige Beeinträchtigung in unser Christsein integrieren sollen. Zudem wissen wir, dass uns Jesus selbst beim Tragen hilft, weil wir ihm durch die Akzeptanz unseres persönlichen Menschseins als Freund und Bruder nahe kommen. Die tiefen Erkenntnisse des Johannes vom Kreuz zeigen auf, dass sich eine Nähe zu Gott im Durchschreiten meiner Kreuze ergibt. In diesem Vorgang werden die irdischen Anhänglichkeiten überwunden.

Besinnung und Lebensbetrachtung in der Gruppe:

- Sehe ich einen Reformbedarf und unserer röm.-kath. Kirche und welchen? - Mit welchem Engagement möchte ich als gläubiger Mensch in Kirche und Gesellschaft zu einer Veränderung mit Hilfe des heiligen Geistes gemeinschaftlich beitragen?

750, 3 Im Advent, im Advent ist das Licht erwacht

Adventliche Fürbitten:

Wir bitten den Herrn - Christus wurde uns geschenkt und wir erwarten ihn für heute und morgen:

- Geistliche Gemeinschaften und Orden beeindruckten uns gelegentlich: Gib allen Ordensfrauen und Ordensmännern die Gnade, das Charisma ihrer Gründerpersönlichkeit in die heutigen sozialen Verhältnissen hinein in Kirche und Welt umzusetzen.

Ruf: Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

- Eine Distanz zum Kreuz ist in modernen Gesellschaften verbreitet: Hilf den Christgläubigen die heilende Wirkung deines Leidens zu verstehen und zu verkünden.

Ruf: Christ, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

- Religionen des Judentums, des Islam, des Christentums und andere kennen mystische Dimensionen und Bewegungen: Schenke allen Gläubigen und Verantwortlichen den Willen, auf das Wirken des Geistes Gottes zu hören.

Ruf: Herr, erbarme dich, erbarm dich unser, erbarme dich unserer Zeit.

In der Erwartung der Ankunft und des Festes Christi beten wir das Vater unser:

750, 4 Denn es geht im Advent um ein heller Schein

Gedichtauszug aus der Mystik des Johannes vom Kreuz:

In mir leb` ich schon nicht mehr,
und leben ohne Gott, das kann ich nicht,
so bleib` ich ohne ihn und mich:
Was ist das für ein Leben?
Es schafft mir tausend Tode,
doch hoff` ich auf mein eigenes Leben
im Sterben, weil ich nicht mehr sterbe.

Johannes vom Kreuz

Segen

*Der HERR segne uns und behüte uns
in dieser Zeit der Erwartung.
ER lasse sein Antlitz über uns leuchten
und sei uns gnädig
ER wende uns SEIN Angesicht zu
und schenke uns SEINEN Frieden. Amen.*

227, 1-3 Komm, du Heiland aller Welt

Textkomposition erstellt von Ludwig Stauner, Diakon



betriebs
seelsorge



Die liturgische Handreichung wird herausgegeben vom KAB Diözesanverband Würzburg e.V. und der Betriebsseelsorge. Sie erscheint in der Regel zum Josefstag (19. März), Tag der Arbeit (1 Mai) sowie zum Advent, manchmal auch zu besonderen Anlässen (z.B. CETA/TTIP, St. Kilian, Martins-tag).

Die liturgischen Arbeitshilfen finden Sie online unter kab-wuerzburg.de.